



WIE SONNE IN DER HALLE

Die Sandvik SPS GmbH in Fellbach nutzte für die Modernisierung ihrer Hallenheizung den **WÄRME-DIREKT-SERVICE** der SWF. Eine energiesparende Erdgas-Strahlungsheizung sorgt für eine effiziente Wärmeabdeckung über die gesamte Hallenfläche hinweg.

Auch heutzutage sind in hohen Industrie- und Gewerbehallen noch veraltete, energieintensive Öl- oder Gasgebläsebrenner zu finden. Entgegen herkömmlichen Systemen, bei denen die erwärmte Luft nach oben steigt und unter dem Hallendach einen Wärmestau bildet, werden bei direkt betriebenen Dunkelstrahlerheizungen an der Decke die Oberflächen durch gezielte Bestrahlung erwärmt. Die Wärme wird in den Raum reflektiert.

SPARSAM UND WOHLIG

Dunkelstrahlerheizungen nutzen die physikalischen Gegebenheiten für das Erzeugen behaglicher Wärme mit Erdgas – auf umwelt-schonende Art und Weise. Das Ergebnis ist ein gesundes, vom Menschen als angenehm empfundenes Raumklima bei einer tatsächlich niederen Umgebungslufttemperatur. Kurze Aufheizzeiten und die Möglichkeit

von Teilbeheizungen und unterschiedlichen Temperaturzonen sparen Energie und folglich Heizkosten. Ziel ist, das natürlichste aller Heizsysteme nachzuahmen: das der Sonne. Mit der modernen Dunkelstrahlertechnologie ist man diesem Ziel einen großen Schritt nähergekommen. Diese energiesparenden Hallenheizungen ermöglichen es, das natürliche Prinzip der Sonne in ein System für geschlossene Räume umzusetzen. Sie schaffen ein behagliches Raumklima im Einklang mit der Natur und arbeiten deshalb sowohl wirtschaftlich als auch umweltverträglich. Die Wärme der Sonne wird von Menschen als die angenehmste empfunden.

UMSETZUNG MIT DER SWF

Das kluge Prinzip der Dunkelstrahlerheizung hat sich die Sandvik SPS GmbH vor etwa zwei Jahren für ihre Produktionshalle im Schmidener Industriegebiet zunutze

i WÄRME-DIREKT-SERVICE

Im Wärme-Direkt-Service bieten wir Ihnen alle Leistungen, die mit dem Bau, Betrieb und der Unterhaltung sowie der Abrechnung einer Heizungsanlage verbunden sind, aus einer Hand an. Sie werden von vielen Aufgaben der Planung, Angebotsbeschaffung, Finanzierung und des Baus entlastet. Ganz nebenbei entlastet der Wärme-Direkt-Service der SWF Ihr Investitionsbudget.

Dunkelstrahlerheizungen arbeiten nach dem Prinzip der Sonne. Die Stadtwerke Fellbach setzen das kluge Heizsystem in ihrem Dienstleistungsangebot Wärme-Direkt-Service um.



Die Produktionshalle der Sandvik SPS GmbH im Schmidener Industriegebiet



Energiesparende Hallenheizungen erzeugen genau dort behagliche, natürliche Wärme, wo sie gebraucht wird.

gemacht. „Ohnehin stand der Austausch der alten Ölheizung an“, erzählt Rudolf Hutz, Kundenberater der Stadtwerke Fellbach. „Der Gasanschluss des Gebäudes an das Erdgasnetz war im Zuge des Netzausbaus einfach möglich.“ Nach den Vorgaben des Kunden planten Fachleute der Herstellerfirma die Verteilung der Dunkelstrahler unter der Hallendecke, um die Anforderungen für eine effiziente Wärmeabdeckung über die gesamte Hallenfläche zu gewährleisten. „Selbst teilweise überdachte Bereiche in der Montagehalle konnten durch ein vom Hersteller entwickeltes Frischluftvorwärmesystem ausreichend beheizt werden“, so Rudolf Hutz. Realisiert wurde das Vorhaben in Kooperation mit den Stadtwerken Fellbach. Planung, Finanzierung und Ausführung des neuen Heizsystems übernahmen die Stadtwerke und ihre Partner mit dem Dienstleistungsangebot Wärme-Direkt-Service.

Seither sind die Stadtwerke Fellbach für den Betrieb der Anlage verantwortlich.

VORTEILE FÜR DEN KUNDEN

Die Vorteile des neuen Heizsystems waren ausschlaggebend für die Entscheider. Energiesparende Hallenheizungen erzeugen genau dort behagliche, natürliche Wärme, wo sie gebraucht wird. Nur die Oberflächen werden gleichmäßig erwärmt, nicht die Luft. Der warme Fußboden verhindert Fußkälte, die gleichmäßige Temperatur und die sehr geringe Geräuschentwicklung schaffen Wohlbefinden und ermöglichen entspanntes, konzentriertes Arbeiten. Nicht nur Produktionshallen, sondern vorwiegend auch gewerbliche Montage- und Lagerhallen profitieren von den Vorteilen der Strahlungsheizungen. Energiesparende Strahlungsheizungen werden ebenso in Gewächshäusern, Sporthallen,

Werkstätten und Abfüllbetrieben eingesetzt. Es gibt keine Zugserscheinungen und Staubaufwirbelungen, deshalb ist die Technik auch besonders gut in Lackierbetrieben geeignet. Für die Mitarbeiter bedeutet das: gesundes Arbeiten mit deutlich weniger Allergiesymptomen und Erkältungen. ■

i DUNKELSTRAHLERHEIZUNG

- ▶ Staub- und zugfreie Beheizung
- ▶ 30 bis 50 Prozent Energieeinsparung gegenüber herkömmlichen Systemen
- ▶ Kurze Aufheizzeiten
- ▶ Geräuscharmer Heizbetrieb
- ▶ Kurze Montagedauer
- ▶ Keine Wasseraufbereitung, kein Einfrieren
- ▶ Minimaler Wartungsaufwand

ALLES IM LACK!

Wenn Frank und Andreas Eisemann in ihren Karosserie- und Lackierbetrieb investieren, dann „**GSCHEIT**“ – wie Frank Eisemann betont. Die Geschäftsführer legen Wert auf höchste Standards in puncto Umweltschutz und Energieeffizienz.

Ein Opel Corsa steht in der Werkhalle von Karosserie Eisemann in Fellbach und wartet darauf, dass die Fachleute seine rechte Vordertür nach einem Unfallschaden neu lackieren. Die Farbe des Autos bezeichnet der Hersteller als Magmarot. Also, los geht's: Einmal Magmarot bei Opel bestellt – und die Lackierung kann beginnen. Oder? „Viele Kunden denken, dass Lackierereien ihre Farben im Original vom Hersteller beziehen“, erzählt Frank Eisemann, der gemeinsam mit seinem Cousin Andreas Eisemann den Karosserie- und Lackierbetrieb leitet. „Dabei sind für die Reparatur zum einen ganz andere Lacke nötig, zum anderen verändert sich die Farbe eines Autos im Laufe der Jahre, etwa durch die Sonne.“ Um exakt denselben Farbton lackieren zu können, scannen die Profis die Farbe des Autos daher einfach ein. Ja, richtig gelesen! Dazu dient ein kleines, handliches Gerät, welches das genaue Mischverhältnis der Farben aufschlüsselt.

INNOVATION UND EFFIZIENZ

Die Farbe ist ermittelt, alle Vorbereitungen sind getroffen: Für den Corsa führt der nächste Weg in die Lackierkabine. Der neue Firmen-



Frank (links) und Andreas Eisemann sind Cousins und führen den Karosserie- und Lackierbetrieb in dritter Generation.

sitz in der Staufferstraße bietet die idealen Bedingungen für gute Arbeit. „Nachdem sich unsere Mitarbeiterzahl seit der Gründung verdreifacht hat und die Betriebsfläche am vorherigen Standort in der Hölderlinstraße nicht mehr erweitert werden konnte, war ein Neubau die logische Konsequenz“, berichtet Fahrzeuglackierermeister und Betriebswirt Frank Eisemann. Besonders stolz ist der 48-Jährige auf die innovative Luftreinhalte-technik in den Lackierkabinen. Sie saugt den Sprühnebel der Farbe sauber ab und führt der Kabine frische, ideal temperierte Luft zu. „Der Lackierprozess verschlingt enorm viel Energie“, sagt Andreas Eisemann. Doch auch hierfür haben sich die Autoexperten etwas Schlaues ausgedacht: Mit einem Blockheizkraftwerk (BHKW) im Herzen der Werkhalle erzeugen sie ihren Strom. Auch das eigentliche Abfallprodukt, die Abwärme des BHKW-

Motors, nutzen die Karosseriespezialisten für ihre Zwecke. Sie erhitzen Wassertanks mit insgesamt 13 000 Litern Fassungsvermögen – die Basis für die Lufterwärmung der Lackierkabinen und das Heizen des gesamten Gebäudes. Den Teil des Strombedarfs, den das BHKW nicht abdeckt, beziehen die Eisemanns ebenso wie das Erdgas von den Stadtwerken Fellbach. „Beim Neubau haben wir unter anderem in Sachen Gasanschluss einen zuverlässigen Partner vor Ort gebraucht. Den fanden wir in den Stadtwerken Fellbach“, so die Autodoktoren.

QUALITÄT ÜBER GENERATIONEN

Ganz bewusst setzten Frank und Andreas Eisemann beim Neubau auf Qualität und Energieeffizienz. Das Gebäude isolierten sie auf freiwilliger Basis über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Die Motivation dafür wurzelt in den vorherigen Generationen. Im Jahr 1947 gründete der Großvater, Autosattler von Beruf, den Betrieb in Fellbach. Nach dem Krieg schlossen sich seine Söhne an und reparierten in der Werkstatt Unfallschäden. Auch für Frank und Andreas war der Familienbetrieb schon immer ein wichtiger Teil ihres Lebens. „Von allem, was unsere Eltern ‚gscheit‘ gemacht haben, haben wir heute noch immer etwas“, erklärt Andreas Eisemann. „Und so handeln auch wir nun zukunftsorientiert und nachhaltig.“ Das Konzept ist so fortschrittlich, dass es Wettbewerber aus aller Welt bestaunen. „Seit der Eröffnung im September 2017 kamen rund 500 Berufskollegen vorbei“, erzählt Frank Eisemann. Für die Cousins ein Zeichen dafür, dass sie ihre Maßstäbe richtig gesetzt haben. ■

Wer sein Auto in die hochmoderne Werkstatt von Karosserie Eisemann gibt, legt es in die Hände von Experten.



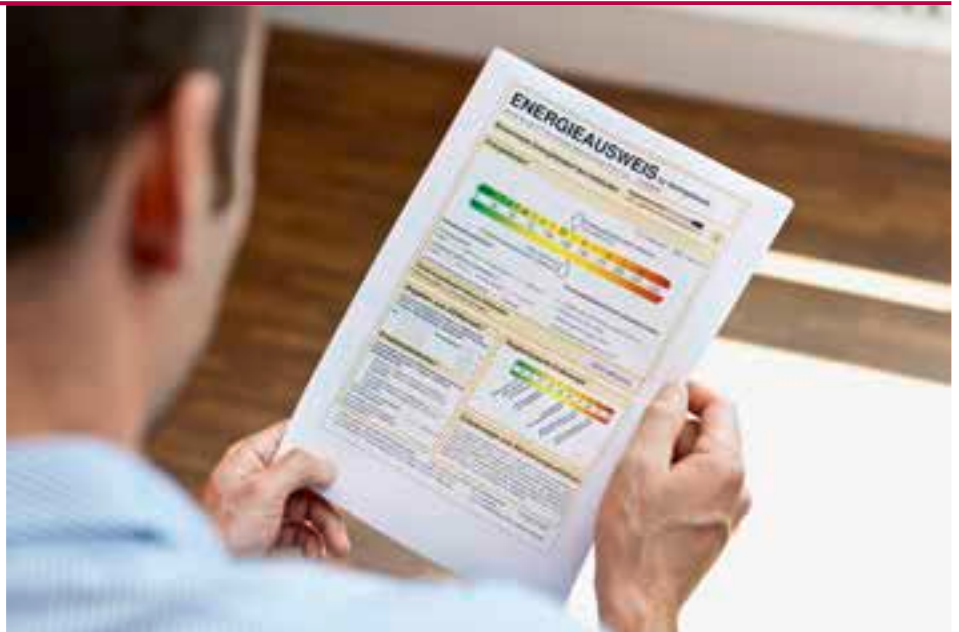
ENERGIE- AUSWEIS

Die ersten Gebäude-Energieausweise werden ungültig und müssen erneuert werden. Wer für sein Gebäude noch keinen ausstellen ließ, sollte das bald nachholen. Denn die Anforderungen werden verschärft.

Seit 2007 sind Eigentümer von Gewerbeimmobilien und Häusern verpflichtet, bei Neuvermietung, Verkauf oder Verpachtung einen Energieausweis für das Gebäude vorzulegen. Der Energieausweis hat eine Gültigkeit von zehn Jahren. Die 2007 ausgestellten Ausweise müssen also jetzt nach den Regeln der Energieeinsparverordnung von 2014 (EnEV 2014) erneuert werden.

JETZT HANDELN

Auch für Eigentümer, deren Energieausweis noch gültig ist, aber in den nächsten Jahren abläuft, kann es sich lohnen, den Ausweis vorfristig neu ausstellen zu lassen. Das gilt auch für diejenigen, die noch keinen Energieausweis haben, aber in den nächsten zehn Jahren ihr Gebäude vermieten, verpachten oder verkaufen wollen. Denn voraussichtlich noch in diesem Jahr soll ein neues Gebäude-



Es lohnt sich, den Energieausweis jetzt erneuern zu lassen.

energiegesetz (GEG) in Kraft treten. Es wird die EnEV ablösen und die Anforderungen an den Energieausweis verschärfen. Damit wird seine Ausstellung aber voraussichtlich auch aufwendiger und teurer. Neu ausgestellte Energieausweise bleiben wie bisher zehn Jahre gültig.

Nach wie vor gibt es bei Bestandsgebäuden die Wahlmöglichkeit zwischen verbrauchsorientiertem und bedarfsorientiertem Ausweis. Einzige Ausnahme: Wenn das Gebäude bis zu vier Wohnungen aufweist, der Bau-

antrag vor dem 1. November 1977 eingereicht und es zwischenzeitlich nicht saniert wurde, ist ein Bedarfsausweis verpflichtend vorgeschrieben.

Der Verbrauchsausweis bewertet den tatsächlichen Energieverbrauch, der allerdings nutzerabhängig ist. Für den Bedarfsausweis ist der theoretische Bedarf aufgrund des Zustands des Gebäudes zu ermitteln. Damit lassen sich aus ihm eher Modernisierungsempfehlungen ableiten, was seine höheren Kosten relativiert. ■

MEHR FÖRDERUNG

Das Bundeswirtschaftsministerium hat die staatlichen Zuschüsse für die Energieberatung mittelständischer Unternehmen erhöht: Seit Dezember 2017 erkennt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) auch qualifizierte SHK-Handwerker und die Energieberater der Hersteller und Energieversorger an, wenn sie die in der Richtlinie vorgegebenen Mindestanforderungen an die fachliche Qualifikation erfüllen. Bisher konnten nur bestimmte Berufsgruppen wie Architekten, Ingenieure und definierte Handwerker zugelassen werden. Durch die neue Regelung sind nun auch qualifizierte Energieberater von Energieunternehmen förderungswürdig. Der Grund für die Erweiterung: Trotz erhöhter Zuschüsse zum Beraterhonorar sei die Zahl der Förderanträge bisher verhalten geblieben. Bis Ende September 2017 wurden bundesweit nur etwa 6200 qualifizierte Vor-Ort-Beratungen für Wohngebäude durchgeführt, heißt es vom BAFA. ■



FRAGEN UND WÜNSCHE

Anfragen richten
Sie bitte an:
Stadtwerke Fellbach GmbH
Rudolf Hutz, Kundenberater
Ringstraße 5
70736 Fellbach
Telefon: 0711 575 43-25
E-Mail: hutz@
stadtwerke-fellbach.de



IMPRESSUM Impulse – Energieinformationen für Geschäftskunden

Stadtwerke Fellbach GmbH, verantwortlich: Gerhard Ammon, Geschäftsführung; **Verlag:** trurnit Stuttgart GmbH, Curiestraße 5, 70563 Stuttgart, Telefon: 0711 25 35 90-10, Telefax: 0711 25 35 90-28, E-Mail: kast.iris@trurnit.de, Internet: www.trurnit.de; **Redaktion:** Rudolf Hutz (SWF), Iris Kast, Hans Meister; **Layout:** Camilo Toro, trurnit Publishers GmbH; **Druck:** hofmann infocom, Nürnberg; **Fotonachweis:** Etapart AG (S. 1)